

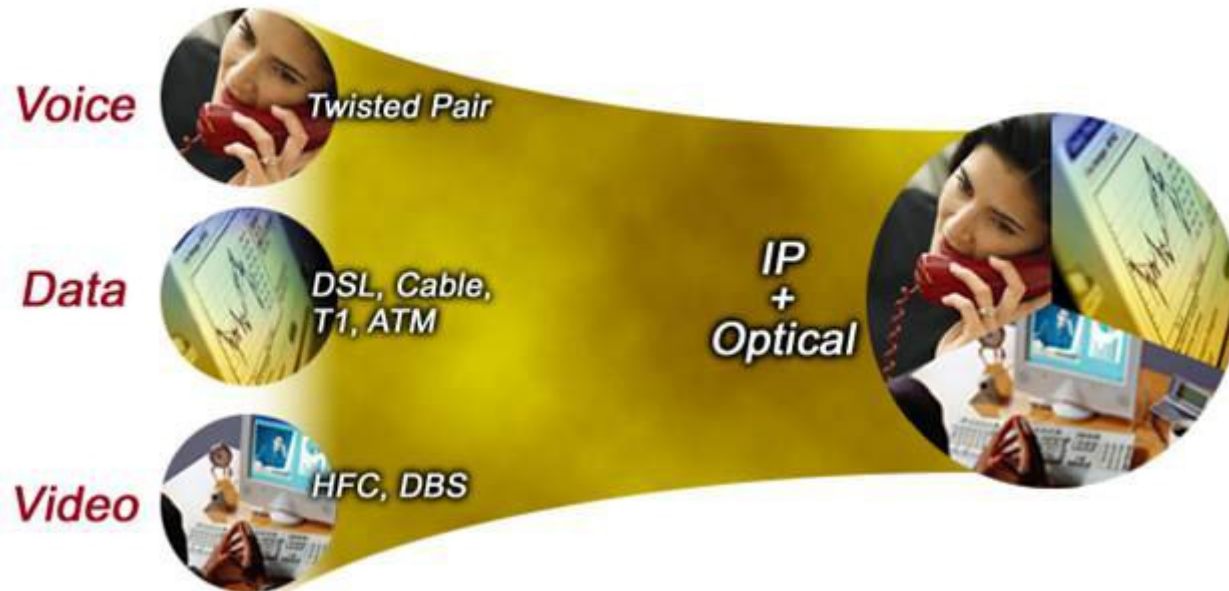
HANS-BREDOW-INSTITUT
für Medienforschung *an der Universität Hamburg*

Medienpolitik und institutionelle Rahmenbedingungen

Dr. Wolfgang Schulz
10. Mai, 2006

3+ Networks

1 Network



Themenfelder

- Abgrenzungsprobleme
- Verhinderung vorherrschender Meinungsmacht
- Verschiebung der Rolle der Kabelbetreiber
- Bundeling
- Businessmodell-bezogene Einzelfragen

Abgrenzungsprobleme

I. Gesetzgebungskompetenz:

- 1. Telekommunikation: Zuständigkeit des Bundes
- 2. Content: Zuständigkeit der Länder

II. Zuständigkeit von Aufsichtsbehörden abhängig von Diensttypen

- 1. Telekommunikationsdienstleistungen
- 2. Telemedien
- 3. Rundfunk

⇒ Schwierige Zuordnung bei Triple-Play- Angebotspaketen

Verhinderung vorherrschender Meinungsmacht

Rechtliche Vorgaben:

- Zentrierung auf Rundfunkveranstalter
- Keine explizite Regelung in Anbetracht der Möglichkeit, dass Kabelbetreiber durch Paketbildung Einfluss auf Meinungsbildung gewinnen

Inhaltliche Verantwortung:

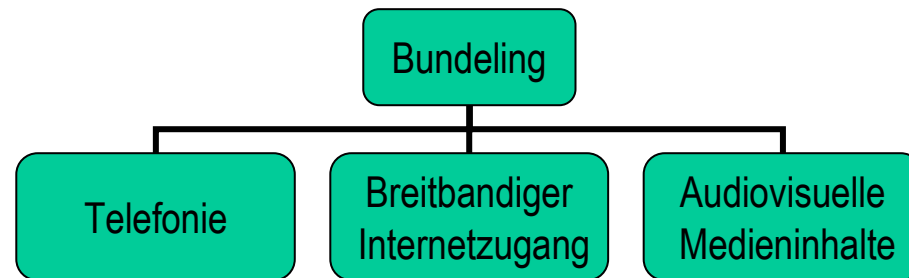
- Frage der medienrechtlichen Verantwortung eines Betreibers als (Mit-) Veranstalter für einen Inhalt

Rolle der Kabelbetreiber

Verschiebung der Rolle der Kabelbetreiber

- Must-Carry im digitalen Bereich
- “Level Playing Field”, Ungleichbehandlung unterschiedlicher technischer Plattformen (Breitbandkabelnetze/ IP-Streaming über Vermittlungsnetze)
- Weiterverbreitungsprivileg

Bundeling



Missbrauchspotential

Neue Business- Modelle

Z.B. Werbung:

- Einblendung von Werbung durch Kabelbetreiber in nicht von ihnen veranstaltete Programme
- Angemessenheit der derzeitigen Werberegelungen?

⇒ Businessmodell-bezogene Einzelfragen

Alles bleibt anders.

Danke.

Dr. Wolfgang Schulz

Hans-Bredow-Institut

i.e. Büro für informationsrechtliche Expertise